Netzwerk Bildungsfreiheit

Der Inselcharakter des deutschen Schulgebäudezwangs im europäischen Vergleich

Presseerklärung vom 28.02.2007

In fast allen europäischen Staaten lässt die Schulpflicht Raum für Bildungswege in privater Initiative. Anders in Deutschland. Bildung und soziale Kompetenz darf ein Kind nirgendwo sonst als allein im Schulgebäude erwerben, so die amtliche Auffassung. Individuelles Lernen ignorierend, muss jedes Kind in seiner jeweiligen Altersgruppe, nach der vorgeschriebenen Stundentafel, im 45 Minuten-Takt, also unter immensem Druck lernen wollen. Auf Biegen und Brechen. Es muss sich dem Lärmpegel der Klasse aussetzen und neben Mobbing vielerlei Demütigungen ertragen. Überdies dürfen sich Schulkinder niemals selbst zur Aggression provozieren lassen. Daher verweisen Betroffene darauf, dass Schule nicht für jedes Kind der Ort entspannter Lernerfahrungen ist. Leider. Dem Freilernenden drohen aber staatliche Maßnahmen zur Erzwingung der Schulpflicht: Väter und Mütter werden zu Bußgeldzahlungen oder zu Zwangsgeldern verurteilt, sie werden gepfändet oder inhaftiert. Melissa, ein 15 jähriges Mädchen aus Erlangen wurde am 1. Februar gar mit 15 Polizisten in die Psychiatrie gebracht. Mehr als 40 Familien stehen derzeit in Deutschland vor Gericht, obwohl es nichts Verbrecherisches ist, dass Kinder das ganze Jahr für selbständiges Lernen nutzen. - Das Netzwerk Bildungsfreiheit (NBF) protestiert daher öffentlich gegen die staatlichen Zwangsmaßnahmen, die gnadenlos den Schulgebäudezwang in Deutschland durchsetzen sollen. (siehe auch www.netzwerk-bildungsfreiheit.de/html/melissa.html)

Bis 1938 gab es in Deutschland im Rahmen der Schulpflicht auch die Möglichkeit, außerhalb der Schule selbstbestimmt zu lernen. Man denke beispielsweise an Dr. Dietrich Bonhoeffer, der als Vorbild für Mut und Bildung bekannt ist. Auch das Grundgesetz lässt die Möglichkeit für subsidiäre Bildung zu Hause offen. Mit dem Hinweis auf die staatliche Aufsicht über das Schulwesen kann man nämlich nicht rechtfertigen, dass in jede individuelle Bildungsbiografie eines Menschen durch die langen Schuljahre zuweilen drastisch und grob oder auch zerstörerisch eingegriffen wird: Unterforderung gepaart mit Überforderung, einerseits brach liegende Potentiale, andererseits Schulversagen, jeder 10. ohne Schulabschluss, Hunderttausende Schüler ohne die Genugtuung des Verstehens und Reifens. Das NBF betont daher die rechtlichen Grundlagen und Möglichkeiten für individuelles Lernen ohne Schule. Freie Bildung oder Bildungsfreiheit. In Eigenverantwortung.

Der Inselcharakter des Schulgebäudezwangs wird von den deutschen Schulbehörden üblicherweise mit 2 Argumenten verfochten, die anlässlich der Konferenz der EU-Bildungsminister in Heidelberg diskutiert werden müssen. Es entstünden gefährliche Parallelgesellschaften, wenn nicht jedes Kind in die Schule geht, wird behauptet. Für diese Befürchtung gibt es nicht ein Beispiel in den europäischen Staaten, wo Home Education möglich ist! Und zweitens - so die offizielle deutsche Auffassung - könnten Kinder nur in den Schulen sozialisiert und gebildet werden. Wer sich hingegen mittels moderner Medien, in Neigungsgruppen, Vereinen und Kursen, in seiner Nachbarschaft oder Familie sozialisiert und bildet, der werde als verachteter Krüppel unweigerlich in der Gosse landen. Auch das ist eine Konstruktion, die erwiesenermaßen dort nicht zutrifft, wo das einzelne Kind die Gelegenheit zu selbstbestimmtem Lernen ergreift. Im Gegenteil haben Studien belegt, dass ehemalige Freilerner besonders häufig Ehrenämter übernehmen oder für politische Ämter kandidieren. Sie sind überdurchschnittlich eigenverantwortlich im Erwachsenen-Alter. Denn das waren sie ja auch schon als Schüler. Sie haben vom Morgen an ihr Bildungs-Menü vielseitig und appetitanregend gestaltet, anstatt nachmittags den Hausaufgaben auszuweichen. Home Education around the clock! Da bleibt die Lernfreude erhalten. Nix Null-Bock !

Mit einer Mahnwache am Freitag vor der Stadthalle in Heidelberg protestiert das NBF gegen die Maßlosigkeit des staatlichen Schulgebäudezwangs.

Für Bildungsfreiheit !

Diese Presseerklärung wird verbreitet vom Netzwerk Bildungsfreiheit e.V. Nürnberg
V.i.S.d.P. Vorstand des Netzwerks Bildungsfreiheit e.V. Jörg Großelümern, Schwarzenbruck

Interessieren Sie sich für unsere Arbeit?
Schreiben Sie uns: info@netzwerk-bildungsfreiheit.de oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite www.netzwerk-bildungsfreiheit.de

Telefonische Anfragen: Evelyn Roth, Tel. 06441-53464

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Spendenkonto: 61727108 - VoBa Neckar-Bergstraße - BLZ 670 915 00

Sie möchten sich näher informieren über Homeschooling und freies Lernen?

Besuchen Sie das Internationale Homeschool-Kolloquium:

Vom 27. bis 29. April 2007 auf Burg Rothenfels/Main.

Informationen http://www.netzwerk-bildungsfreiheit.de/html/kolloquium.html

---